



**IRASCIBLE  
MUSIC**

**GIULIA DABALÀ**

Herkunft: **CH – Lausanne**

Titel: **Cruda**

Format: **Album**

VÖ: **07.03.2025**

**Giulia Dabalà kehrt mit „Cruda“ zurück, ihrem kompromisslosen zweiten Album, das in Zusammenarbeit mit Hook und Ripperton produziert wurde. Eine Wiederaneignung und Legitimierung weiblicher Wut, getragen von massiven Beats und subtilem Klangreichtum.**

Seit ihrer 2018 erschienenen Debüt-EP „Voices“ hat Giulia Dabalà eine Vielzahl von Einflüssen (Hip-Hop, Elektro, Indie-Pop, Folk etc.) verarbeitet. Mit „Cruda“ geht sie noch weiter, indem sie zwei Produzenten aus unterschiedlichen musikalischen Welten auf denselben Tracks vereint: Hook (Muthoni Drummer Queen, Murmures Barbares), bekannt für seine kraftvollen Rap-Beats, und Ripperton, einen Lausanner Elektro-Produzenten, dessen Sinn für Details und Finesse sie bewundert. Sie verleihen den Tracks von Giulia Dabalà neue Tiefe und bieten eine ideale Bühne für ihren eklektischen Musikgeschmack.

Auch thematisch ist „Cruda“ mutig. Giulia Dabalà ist so ehrlich und authentisch wie immer. Das Album vertieft ein Gefühl, das sie schon mit dem Song „Gold“ ihres Debütalbums (2022) erforschte: die Wut. Auf „Cruda“ macht sie sich diese Emotion, die oft als männlich gilt und die sie als Frau nicht zu zeigen gelernt hat, voll zu eigen. Im Verlauf der Songs verwandelt sich die Wut und macht Platz für Ekel, Traurigkeit und Akzeptanz. Jeder Track ist eine rohe Offenlegung („Cruda“ bedeutet „roh“ auf Italienisch), die ausdrückt, was sie in bestimmten Momenten nicht aussprechen konnte.

Die erste Single „Chew Toy“ kritisiert, wie viel Raum die Wut von Männern in Beziehungen einnimmt. Wenn sie selbst diese Emotion zeigt, wird sie als „zu emotional“ abgetan, was ihre Gefühle schwächt. Der Song wird zu einem Statement, das fordert, Wut und die damit verbundene Kraft zurückzuerobern. Dieses Thema kommt auch in „Set Fire (To Myself)“ vor, wo sie singt: „Ich kann spüren, wie die Bitterkeit in meine Knochen sickert, ich werde mich nicht selbst anzünden, nur um alle anderen warm zu halten.“ Die Protagonistin hat genug davon, sich für andere aufzuopfern, und will sich nicht länger aus Angst vor Ablehnung zurückziehen. Fragen zu Geschlecht und sozialer Ungleichheit ziehen sich durchs ganze Album. In „Reap What You Sow“ richtet sie sich an Menschen mit Privilegien, die nie über solche Probleme nachdenken müssen, und fragt sich, was sie tun würde, wenn sie auch nur einen Tag lang nicht darüber nachdenken könnte.

Die Stücke auf „Cruda“ wurden aus Demos komponiert, die zwischen 2020 und 2024 aufgenommen wurden, und dann im Studio mit Hook und Ripperton zwischen Januar 2023 und Juni 2024 fertiggestellt.

**IRASCIBLE MUSIC**

Place du Nord 7, 1005 Lausanne  
Geroldstrasse 33, 8005 Zürich  
[www.irascible.ch](http://www.irascible.ch)

**Kontakt D-CH:**

Fabienne Schmuki, [fabienne@irascible.ch](mailto:fabienne@irascible.ch), 044 271 32 83

**Contact F-CH / I-CH:**

Gilles Kaeser, [gilles@irascible.ch](mailto:gilles@irascible.ch), 0041 78 976 00 25